



Ein neues biologisches Modell für die Präventionsmedizin des 21. Jahrhunderts?

Das Verbundprojekt „Diskurs ELSA: Biogerontologie“

**Dr. Julia Dietrich, Dr. Hans-Jörg Ehni,
Mone Spindler M.A., Barbara Lohner**

GEFORDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Überblick

Ergebnisse des Diskursprojekts:

Diskurs ELSA: Biogerontologie

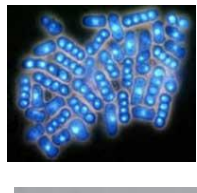


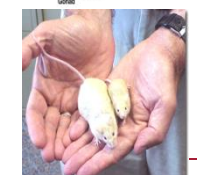
Ethische, rechtliche und soziale Implikationen der biologischen Altersforschung und ihrer möglichen altersmedizinischen Anwendungen
Laufzeit: Februar 2012 bis August 2013, Verbundprojekt der Universität Tübingen

- 1. Thematische Herausforderung:** Das biologische Altern verlangsamen – ein neues Präventionsmodell?
- 2. Ziel des Projekts:** Ein Diskursmodul zu ethischen Fragen der biologischen Altersforschung
- 3. Evaluation des Diskurses:** Überlegungen zur Weiterentwicklung von Diskursprojekten



1. Thematische Herausforderung

Zentraler Befund der Biogerontologie: Alternsprozesse sind flexibel & manipulierbar

	Organismus	Verlängerung der Lebensspanne	Methoden
	Hefen	10 fach	Mutationen, Medikamente, Kalorienrestriktion
	Fruchtfliegen	60-70%	Mutationen, Medikamente
	Nematoden	10 fach	Mutationen, Medikamente
	Mäuse	100 %	Mutationen, Medikamente, Kalorienrestriktion



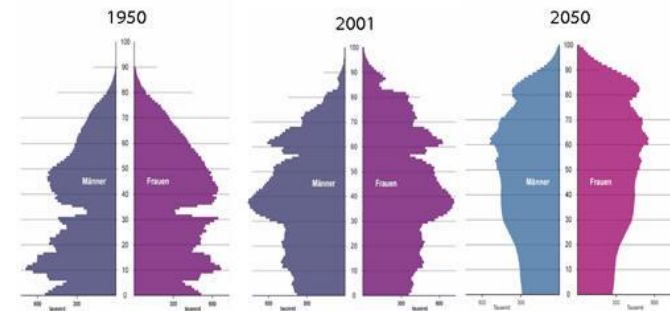
Übertragbarkeit auf den Menschen:

Ähnliche Mechanismen existieren über
Speziesgrenzen hinweg:

Biogerontologie als neues Paradigma der
Präventionsmedizin?



Kontexte



NATIONAL INSTITUTES OF HEALTH
National Institute on Aging ■ ◆ ✦ ✧





Ethische Systematik

- Konzeption einer Ethik *in* den Wissenschaften
- Forschungs- und medizinethische Fragen
- Strebens- und sollensethische sowie individual- und sozialetische Fragen



2. Ziele des Projekts

Ausgangspunkt:

Welche Informationen & Kompetenzen sind notwendig, um am Diskurs teilnehmen zu können?

Ziel: Entwicklung eines Diskursmoduls

zu ethischen (rechtlichen und sozialen) Fragen der biologischen Altersforschung

→ Erstellung einer Handreichung für Lehrende in Schule, Hochschule und Erwachsenenbildung



Die Entwicklung eines Kerncurriculums

1. Interdisziplinär erarbeitet:

Was sollen die Kursteilnehmenden lernen – und **warum** und **wie**?

- **Was?** Lerninhalte
- **Warum?** normatives Grundkonzept
- **Wie?** Kompetenzorientierung, Vorschläge für Unterrichtseinheiten

mit den Projektpartner/-innen:

Biogerontologie:

Prof. Dr. David Gems, The Institute of Healthy Ageing, University College London

PD Dr. Wilfried Briest, Leibniz-Institut für Altersforschung - Fritz-Lipmann-Institut e.V. (FLI), Jena

Philosophie/Ethik/Medizinethik:

Prof. Dr. Thomas Rentsch, Institut für Philosophie, Technische Universität Dresden

Dr. Michael Fuchs, Institut für Wissenschaft & Ethik, Bonn

Dr. Uta Müller, IZEW, Universität Tübingen

Prof. Dr. Maartje Schermer, Department Medical Ethics & Philosophy of Medicine, Erasmus Medical Center, Rotterdam

Theologie/Psychologie: **Dr. Ralf Lutz**, Katholisch-Theologische Fakultät und IZEW, Universität Tübingen

(Sozial)Gerontologie:

PD Dr. Hans-Joachim von Kondratowitz, Deutsches Zentrum für Altersfragen, Berlin

Prof. Dr. Wolfgang Schlicht, Integrierte Gerontologie, Universität Stuttgart

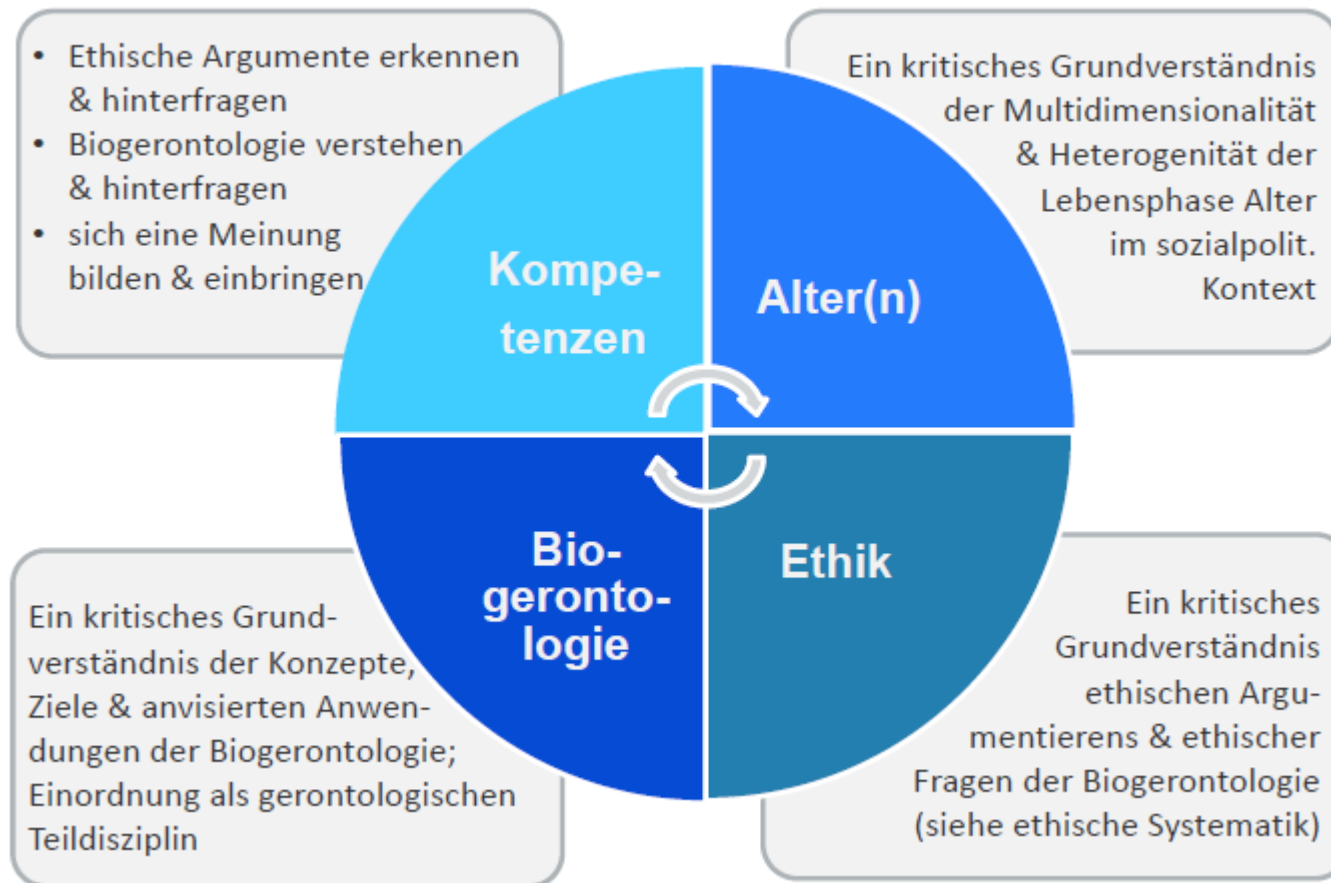
Geriatric: **Prof. Dr. Gerhard Eschweiler**, Geriatriisches Zentrum, Universitätsklinikum Tübingen

Recht: **PD Dr. Sebastian Graf von Kielmansegg**

Fachbereich Rechtswissenschaft, Universität Mannheim



Die vier Lernbereiche des Kerncurriculums





Die Entwicklung des Kerncurriculums

1. Interdisziplinär erarbeitet

➔ 2. Praktisch erprobt in 8 Kursen:

- 7 Kurse mit **Studierenden**, die in zukünftigen Berufsfeldern die Diskussion weitertragen können,
- 1 Kurs mit **Senioren/-innen**,
- und 1 intergenerationeller Begegnungstag

➔ Kerncurriculum ist offen für inhaltliche Schwerpunktsetzungen!

Die acht Teilprojekte bzw. Kurse:

„Das Altern abschaffen?“ **Philosophieseminar für Lehramtsstudierende**, Universität Tübingen, Juni und Juli 2012, Leitung: Müller, Spindler

„Länger leben?“ **Philosophieseminar**, Universität Bonn, Oktober 2012 bis Januar 2013, Leitung: Fuchs

„Biogerontologie“ **Hauptseminar praktische Philosophie**, Universität Dresden, Oktober 2012 bis Januar 2013, Leitung: Rentsch

„Das Altern verlangsamen – länger gesund leben?“ **Seminar für Senioren/-innen**, Hirsch Begegnungsstätte Tübingen, November 2012, Leitung: Lutz, Spindler

„Körper-Geschichte(n)“ **Philosophieseminar für Lehramtsstudierende**, Universität Tübingen, Oktober bis Dezember 2012, Leitung: Dietrich

„Altern und Ethik“ **Seminar im Online Studiengang Integrierte Gerontologie**, Universität Stuttgart, November 2012 bis April 2013, Leitung: Ehni, Aurenque

„Ethische Fragen der Biogerontologie“ **Interdisziplinäres Seminar** für Promovierende der Biogerontologie und Studierende der Ethik, Jena, Mai 2013, Leitung: Briest, Kunzmann, Ehni

„Ethische Fragen der Biogerontologie“ **Ethikseminar für Medizinstudierende**, Juni 2013, Leitung: Ehni



Abschluss des Projekts: Partizipative Impulse

- **Lokal: „Samstagscafé“** zu ethischen Fragen der biologischen Altersforschung
 - 2 Kurzvorträge
 - Gesprächsrunde mit Kursteilnehmenden
 - Interaktive Posterausstellung
- **Überregional: 2 Sendungen im Deutschlandfunk**

Feature über unser Projekt:

Wollen wir das Altern verlangsamen? (Grümmer)

11. April, Studiozeit aus Kultur- & Sozialwissenschaften

<http://www.dradio.de/dlf/sendungen/studiozeit-ks/2068868/>

Diskussionsrunde zum Thema:

Der Traum von der ewigen Jugend (Grümmer/Roehl)

19. April, Lebenszeit

<http://www.dradio.de/dlf/programmtipp/lebenszeit/2074532/>

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
Medizinische Fakultät · Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Das Altern verlangsamen – Länger gesund leben?

Offenes Samstagscafé
zu ethischen Fragen der biologischen Altersforschung

Samstag, 13. April 2013
10 bis 16 Uhr,
HIRSCH – Begegnungsstätte für Ältere e. V., Hirschgasse 9, Tübingen
Während der Veranstaltung ist die Cafeteria der Begegnungsstätte geöffnet.
Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt kostenlos.

10:00 Uhr **Zur Einführung**
Begrüßung
Barbara Köley, Stadt Tübingen, Prof. Dr. Rainer Treptow, Universität Tübingen
Das Projekt „Diskurs: Biogerontologie“: Ein Kurskonzept für den Diskurs über ethische Fragen der biologischen Altersforschung
Monie Spindler, Universität Tübingen

10:15 Uhr **Kurzvorträge mit Diskussion**
Was ist Biogerontologie?
PD Dr. Wilfried Ernst, Leibniz-Institut für Altersforschung – Fritz-Lipmann-Institut e.V., Jena

10:45 Uhr **Pro & Contra – Ethische Fragen der Biogerontologie**
Dr. Michael Fuchs, Institut für Wissenschaft und Ethik, Bonn

11:15 Uhr **Gesprächsrunde mit Studierenden und Senioren/-innen**
die im Rahmen des Projekts an Kursen zu ethischen Fragen der Biogerontologie teilgenommen haben
Moderation: Dr. Julia Dietrich, Dr. Hans-Jörg Ehni, Universität Tübingen

11:45 Uhr **Interaktive Ausstellung über Ergebnisse des Projekts, u. a.:**

- TV-Talkrunde „Hat die Biogerontologie gute oder schlechte Folgen?“
Ein Rollenspiel mit Studierenden
- Welches Bild vom Altern haben wir? Das Altersquiz zum Mitspielen
- „Ein Freund war beim Arzt und fragt Sie um Rat...“ Eine ethische Fallberatung mit Studierenden und Senioren/-innen

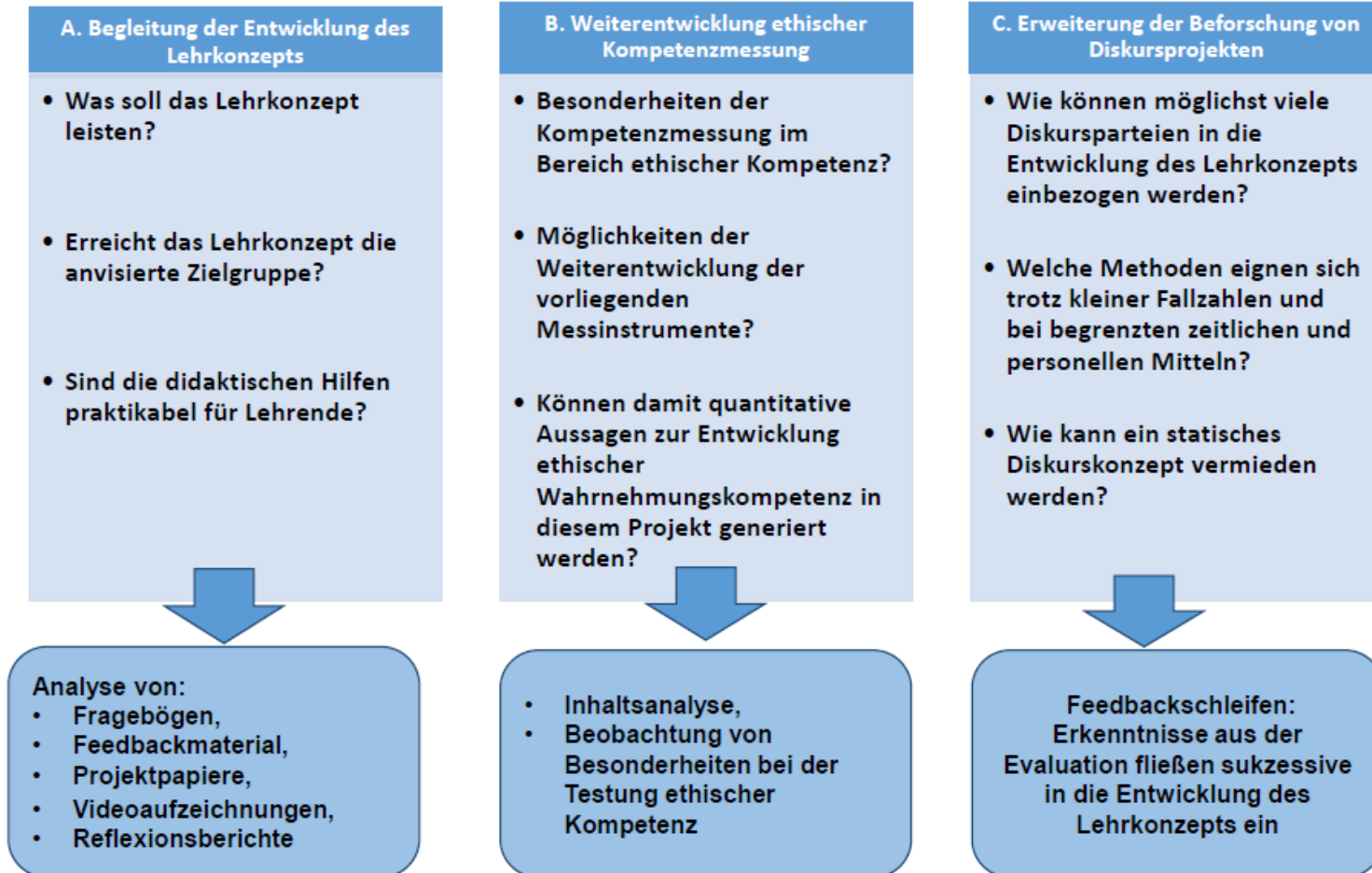
Die Veranstaltung ist Teil der Abschlussveranstaltung des Projekts „Diskurs: Biogerontologie“.
Das Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF).
Weitere Informationen auf der Projektwebsite: <http://www.uni-tuebingen.de/de32474>

110307/034





3. Evaluation des Diskurses



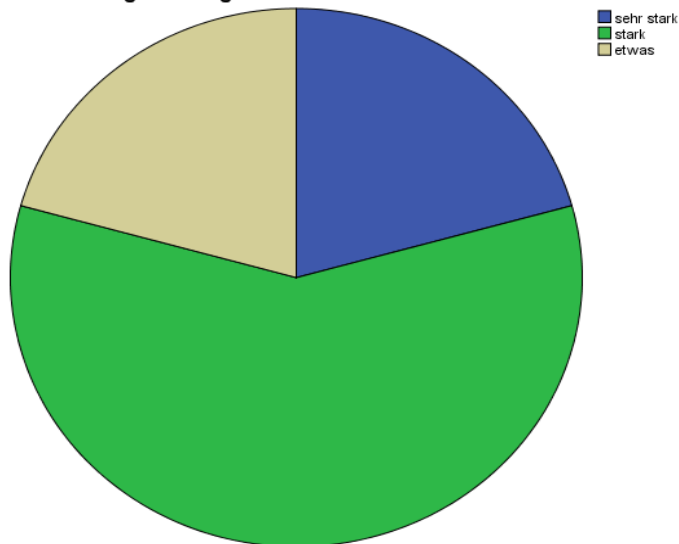


Ergebnisse der Evaluation

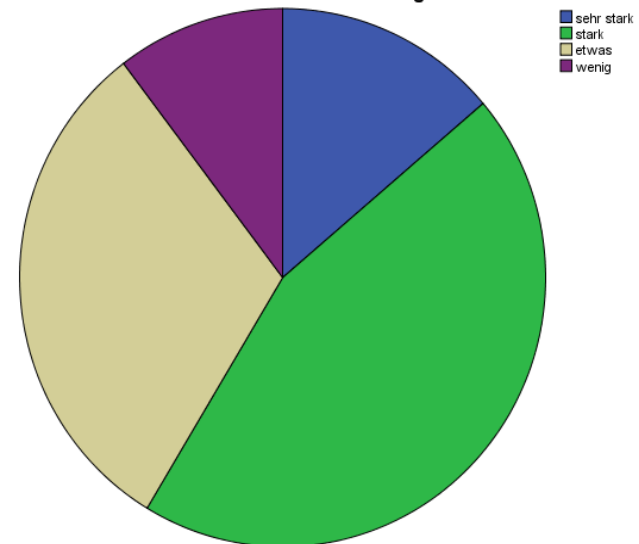
A. Begleitung des Lehrkonzepts

Fördert das Lehrkonzept die Diskurskompetenz der Teilnehmenden?

Hat das Seminar dazu beigetragen, dass Sie ethische Fragen der Biogerontologie besser wahrnehmen und benennen können?



Fühlen Sie sich in der Lage, die Diskussion über Biogerontologie eigenständig weiterzuverfolgen?





Ergebnisse der Evaluation

B. Weiterentwicklung ethischer Kompetenzmessung:

- Charakteristika ethischer Kompetenz!

C. Überlegungen zur Weiterentwicklung von Diskursprojekten:

- Öffentlichkeits- und Langzeiteffekte in Laufzeit nicht erfassbar:
Evaluation als Entwicklungsevaluation!
- Austausch zwischen Diskurstheorie und
Erziehungswissenschaft/Didaktik
- Zielgruppen von Diskursprojekten



Vielen Dank!

Kontakt:

Mone Spindler M.A.

Internationales Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW)
und Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Universität Tübingen

Wilhelmstraße 19, 72074 Tübingen

Telefon: +49 7071 29-77984

mone.spindler@uni-tuebingen.de